Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 9 (1986)

Heft: 1

Artikel: Stimmbildungskurs in Einsiedeln : "Singen ist eine Frage der Phantasie"

Autor: Fleischer, Pius

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043845

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stimmbildungskurs in Einsiedeln

«Singen ist eine Frage der Phantasie»

Rund achtzig Dirigentinnen und Dirigenten, Sängerinnen und Sänger hatten der Einladung zum Stimmbildungskurs mit Walther Schneider, Bundeschormeister aus Stuttgart, Folge geleistet und sich über das Wochenende vom 23./24 November 1985 im Schweizerischen Bildungszentrum in Einsiedeln eingefunden. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde dieser Kurs zu einem informativen, lehrreichen und unvergesslichen Erlebnis. Für die Kursorganisation war Emil Alig verantwortlich, und die administrativen Belange besorgte Olga Paoli von SCV-Sekretariat.

«Viele Künste kann der Teufel, aber singen kann er nicht», so lautet der Text eines Kanons, welchen Leopold Katt hübsch vertont hat. Ich möchte die Behauptung aufzustellen wagen, dass, wenn der oben besungene Teufel den weiter oben erwähnten Stimmbildungskurs besucht hätte, er sie auch beherrschen würde, die Kunst des Singens. Kompetenter und umfassender kann man wohl kaum in knapp zehn Kursstunden die Kunst der Beherrschung der Stimme demonstrieren, wie dies Schneider in methodisch und didaktisch geschickter und humorvoller Art getan hat.

«Singe natürlich, dann singst Du schön,» mit diesem Zitat eröffnete Walther Schneider den theoretischen Kursteil, welcher sich vor allem mit der richtigen Atmung, dem Aufbau und der Funktion des Stimmapparates und der technischen Grundausbildung befasste. Viele Übungen und Übungsteile belebten den Vortrag, und auch ein eigens zu diesem Zweck kurzfristig organisierter Spiegel zeigte dem einen oder andern Kursteilnehmer, dass seine vermeintlich gute Haltung und optimale Mundstellung doch nicht so gut und optimal war.

Nach dem Nachtessen wurde in Gruppen gearbeitet (Frauenstimmen und Männerstimmen getrennt), wobei Emil Alig einen Teil des Kursprogrammes übernahm. Am Beispiel des Liedes übte man Atembögen, Klangausgleich, chorisches Atmen und Sprechtechnik. Erst gegen 22 Uhr vereinigte man sich zum Abendsingen. «Gute Nacht» hiess der gemeinsam gesungene Schlusskanon. «Denken Sie daran», meinte Schneider, «die Nacht, auch wenn sie noch so schön ist, hört mit dem ‹t› auf». Für einige Sängerinnen und Dirigenten kam dieses «t» dann ziemlich spät.

Gesang und Sprache standen im Vordergrund des frühen Sonntagmorgens. Wo ein Zusammenzug von Endlaut und Anfangslaut sinnvoll oder aber sinnverzerrend wirkt, erklärte der Referent anhand vieler prägnanter und zum Teil witziger Beispiele. Stellvertretend dafür sei ein Zitat aus dem Erlkönig: « . . . in den Armen das sechzehnte Kind . . .» oder « . . . in den Armen das ächzende Kind . . . ».

Kursabschluss bildete ein gemeinsames Chorsingen, bei dem das Gelernte vertieft und demonstriert werden konnte. «Singen ist eine Frage der Phantasie,» sagte Walther Schneider im Verlaufe des Kurses. «Man muss sich unter dem, was man singt, etwas vorstellen können.» Diese Phantasie wurde sicher bei allen Teilnehmern angeregt. Die Dirigentinnen und Dirigenten werden nach diesem Kurs ihre Proben phantasievoller gestalten. Persönlich finde ich es schade, dass nicht mehr der eingeladenen «interessierten» Sängerinnen und Sänger an diesem Kurs teilgenommen haben. Ausser dem guten Dutzend Amriswiler und Bischofszeller Sängerinnen wurde der Kurs, welcher übrigens finanziell selbsttragend organisiert worden war, von Chorleiterinnen und Chorleitern besucht.

«Der Kehlkopf ist nur von aussen (Mundstellung, Luftstrom, Resonanzräume etc.) beeinflussbar.» Das Wissen um diese Beeinflussbarkeit wäre auch für die Sängerinnen und Sänger von Nutzen.

Pius Fleischer